

## Protokoll 130. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 20. Juni 2012, 20.30 Uhr bis 23.05 Uhr, im Rathaus

---

Vorsitz: Präsident Albert Leiser (FDP)

Beschlussprotokoll: Sekretär Mark Richli (SP)

Anwesend: 116 Mitglieder

Abwesend: Irene Bernhard (GLP), Marlène Butz (SP), Guido Hüni (GLP), Philipp Käser (GLP), Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP), Heinz Schatt (SVP), Lucia Tozzi (SP), Jean-Claude Virchaux (CVP), Dr. Richard Wolff (AL)

---

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

- |     |                          |  |     |
|-----|--------------------------|--|-----|
| 1.  | Mitteilungen             |  |     |
| 12. | <a href="#">2012/127</a> | Weisung vom 28.03.2012:<br>Stadtentwicklung, Sponsoringbeitrag an freestyle.ch Zürich für die Jahre 2012 bis 2014  | STP |
| 13. | <a href="#">2012/171</a> | Weisung vom 18.04.2012:<br>Kultur, Genossenschaft Migros Zürich (GMZ), Pfingstweidstrasse 101, befristete Miete und Ausbau für Zwischennutzung, Objektkredit und Kreditübertragung   | STP |
| 14. | <a href="#">2011/16</a>  | Weisung vom 01.02.2012:<br>Volksinitiative «Bezahlbar UND ökologisch wohnen!», Umsetzung und Gegenvorschlag  | FV  |
| 15. | <a href="#">2012/37</a>  | Weisung vom 01.02.2012:<br>Dringliche Motion von Jacqueline Badran (SP) und Dr. André Odermatt (SP) betreffend Anpassung von Baurechtsverträgen mit gemeinnützigen Baurechtsträgern, Änderung eines Gemeinderatsbeschlusses, Abschreibung der Motion | FV  |
| 16. | <a href="#">2012/38</a>  | Weisung vom 01.02.2012:<br>Postulat von Walter Angst (AL) und Jean-Claude Virchaux (CVP) betreffend Stiftung PWG, Unterstützung mit Abschreibungsbeiträgen, Bericht und Antrag auf Abschreibung des Postulats  | FV  |
| 17. | <a href="#">2012/39</a>  | Weisung vom 01.02.2012:<br>Liegenschaftsverwaltung, Verkauf von 27 895 m <sup>2</sup> Gewerbebauland «Klein-Ibig» in Oberhasli, Gemeinde Niederhasli   | FV  |

18. [2010/103](#) A Postulat von Christian Wenger (SD) und Patrick Blöchlinger (SD) vom 10.02.2010: Nachweis von Deutschkenntnissen bei Vermietung städtischer Wohnungen FV

\* Keine materielle Behandlung

## Mitteilungen

Die Mitteilungen des Ratspräsidenten werden zur Kenntnis genommen.

## Geschäfte

- 2852. 2012/127**  
**Weisung vom 28.03.2012:**  
**Stadtentwicklung, Sponsoringbeitrag an freestyle.ch Zürich für die Jahre 2012 bis 2014**

Antrag des Stadtrats

Für die Durchführung des freestyle.ch Zürich-Anlasses wird der freestyle.ch AG für die Jahre 2012 bis 2014 ein jährlich wiederkehrender Betrag von Fr. 162 000.– (einschliesslich 8 Prozent MwSt) bewilligt.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Dr. Jean-Daniel Strub (SP)

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Schlussabstimmung

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Florian Utz (SP) i.V. von Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Referent; Präsident Mark Richli (SP), Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Ruth Anhorn (SVP), Marianne Dubs Früh (SP) i.V. von Lucia Tozzi (SP), Margrit Haller (SVP), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Daniel Meier (CVP), Dr. Thomas Monn (SVP), Claudia Simon (FDP), Fabienne Nicole Vocat (Grüne)  
 Enthaltung: Isabel Garcia (GLP)  
 Abwesend: Marc Hohl (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 108 gegen 4 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für die Durchführung des freestyle.ch Zürich-Anlasses wird der freestyle.ch AG für die

Jahre 2012 bis 2014 ein jährlich wiederkehrender Betrag von Fr. 162 000.– (einschliesslich 8 Prozent MwSt) bewilligt.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 27. Juni 2012 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 26. Juli 2012)

**2853. 2012/171**

**Weisung vom 18.04.2012:**

**Kultur, Genossenschaft Migros Zürich (GMZ), Pfingstweidstrasse 101, befristete Miete und Ausbau für Zwischennutzung, Objektkredit und Kreditübertragung**

Antrag des Stadtrats

1. Das Präsidialdepartement wird ermächtigt, mit der Genossenschaft Migros Zürich einen Mietvertrag für die befristete Dauer vom 1. September 2012 bis zum 31. Dezember 2017 für eine Fläche von 1030 m<sup>2</sup> im 1. Obergeschoss in der Liegenschaft Pfingstweidstrasse 101, 8021 Zürich, zum Zweck der Atelier- und Lagerraumuntervermietung zu einem jährlichen Nettomietzins von Fr. 118 500.– zuzüglich Fr. 25 750.– Nebenkosten akonto (Index: Landesindex der Konsumentenpreise Stand September 2011 mit 99,7 Punkten, Basis: Dezember 2010 = 100 Punkte) abzuschliessen.
2. Für das Herrichten der Mietflächen wird ein Objektkredit von Fr. 484 380.– (einschliesslich 15 Prozent Reserve und 8 Prozent MwSt) bewilligt.
3. Unter Ausschluss des Referendums:  
Im Budget 2012 der Dienstabteilung Kultur wird für die erste Rückzahlungsrate der vorfinanzierten Umbaukosten eine budgetneutrale Kreditübertragung von Fr. 250 000.– vom Konto (1501) 3161 0000 (Miete und Pacht) auf Konto (1501) 3143 0000 (Unterhalt gemieteter Liegenschaften) bewilligt.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Präsident Mark Richli (SP)

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Änderungsantrag zur Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 2:

2. Für das Herrichten der Mietflächen wird ein Objektkredit von Fr. 150 000.– (einschliesslich 15 Prozent Reserve und 8 Prozent MwSt) bewilligt.

Mehrheit: Präsident Mark Richli (SP), Referent; Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Ruth Anhorn (SVP), Marianne Dubs Früh (SP) i.V. von Lucia Tozzi (SP), Margrit Haller (SVP), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Daniel Meier (CVP), Dr. Thomas Monn (SVP), Claudia Simon (FDP), Florian Utz (SP) i.V. von Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Fabienne Nicole Vocat (Grüne)

Minderheit: Isabel Garcia (GLP), Referentin

Abwesend: Marc Hohl (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 74 gegen 38 Stimmen zu.

## Schlussabstimmung zu den Dispositivziffern 1–2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–2.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffern 1–2.

|             |   |
|-------------|---|
| Mehrheit:   | Präsident Mark Richli (SP), Referent; Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Marianne Dubs Früh (SP) i.V. von Lucia Tozzi (SP), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Daniel Meier (CVP), Claudia Simon (FDP), Florian Utz (SP) i.V. von Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Fabienne Nicole Vocat (Grüne) |
| Minderheit: | Ruth Anhorn (SVP), Referentin; Isabel Garcia (GLP), Margrit Haller (SVP), Dr. Thomas Monn (SVP)   |
| Abwesend:   | Marc Hohl (FDP)   |

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 76 gegen 34 Stimmen zu.

## Schlussabstimmung zur Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 3.

|             |   |
|-------------|---|
| Mehrheit:   | Präsident Mark Richli (SP), Referent; Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Marianne Dubs Früh (SP) i.V. von Lucia Tozzi (SP), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Daniel Meier (CVP), Claudia Simon (FDP), Florian Utz (SP) i.V. von Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Fabienne Nicole Vocat (Grüne) |
| Minderheit: | Ruth Anhorn (SVP), Referentin; Isabel Garcia (GLP), Margrit Haller (SVP), Dr. Thomas Monn (SVP)   |
| Abwesend:   | Marc Hohl (FDP)   |

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. a Gemeindeordnung (Ausgabenbremse).

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 77 gegen 34 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Das Präsidialdepartement wird ermächtigt, mit der Genossenschaft Migros Zürich einen Mietvertrag für die befristete Dauer vom 1. September 2012 bis zum 31. Dezember 2017 für eine Fläche von 1030 m<sup>2</sup> im 1. Obergeschoss in der Liegenschaft Pfingstweidstrasse 101, 8021 Zürich, zum Zweck der Atelier- und Lagerraumuntervermietung zu einem jährlichen Nettomietzins von Fr. 118 500.– zuzüglich Fr. 25 750.– Nebenkosten akonto (Index: Landesindex der Konsumentenpreise Stand September 2011 mit 99,7 Punkten, Basis: Dezember 2010 = 100 Punkte) abzuschliessen.
2. Für das Herrichten der Mietflächen wird ein Objektkredit von Fr. 484 380.– (einschliesslich 15 Prozent Reserve und 8 Prozent MwSt) bewilligt.
3. Unter Ausschluss des Referendums:  
Im Budget 2012 der Dienstabteilung Kultur wird für die erste Rückzahlungsrate der vorfinanzierten Umbaukosten eine budgetneutrale Kreditübertragung von Fr. 250 000.– vom Konto (1501) 3161 0000 (Miete und Pacht) auf Konto (1501) 3143 0000 (Unterhalt gemieteter Liegenschaften) bewilligt.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 27. Juni 2012 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 26. Juli 2012)

**2854. 2011/16****Weisung vom 01.02.2012:****Volksinitiative «Bezahlbar UND ökologisch wohnen!», Umsetzung und Gegenvorschlag**

Antrag des Stadtrats

Zuhanden der Gemeinde: (A)

1. Die folgende Umsetzungsvorlage zur Volksinitiative «Bezahlbar UND ökologisch wohnen!» wird beschlossen:  
Der «Stiftung für bezahlbare und ökologische Wohnungen» wird ein Grundkapital von 80 Mio. Franken bewilligt.
2. Der folgende Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Bezahlbar UND ökologisch wohnen!» wird beschlossen\*:  
Der «Stiftung für die Bereitstellung von Grundstücken für bezahlbare und ökologische Wohnungen» wird ein Grundkapital von 80 Mio. Franken bewilligt.  
\* Der Stadtrat empfiehlt diese Vorlage zur Ablehnung.

Zur Beschlussfassung in eigener Kompetenz: (B)

1. Die Umsetzungsvorlage und der Gegenvorschlag werden den Stimmberechtigten gleichzeitig zur Abstimmung unterbreitet.
2. Es wird eine «Stiftung für bezahlbare und ökologische Wohnungen» gemäss beiliegendem Statut errichtet.  
Die Errichtung steht unter dem Vorbehalt, dass die Gemeinde das Grundkapital gemäss Buchstabe A Ziff. 1 bewilligt.
3. Es wird eine «Stiftung für die Bereitstellung von Grundstücken für bezahlbare und ökologische Wohnungen» gemäss beiliegendem Statut errichtet.  
Die Errichtung steht unter dem Vorbehalt, dass die Gemeinde das Grundkapital gemäss Buchstabe A Ziff. 2 bewilligt.

Referentin zur Vorstellung der Weisung / Kommissionmehrheit Dispositivziffer A1: Kathy Steiner (Grüne)

Schlussabstimmung zur Dispositivziffer A1

Die Mehrheit der SK FD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer A1.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer A1.

|             |   |
|-------------|---|
| Mehrheit:   | Kathy Steiner (Grüne), Referentin; Vizepräsident Dr. Davy Graf (SP), Marlène Butz (SP), Andreas Edelmann (SP), Dr. Pawel Silberring (SP), Dr. Esther Straub (SP), Niklaus Scherr (AL), Jean-Claude Virchaux (CVP) |
| Minderheit: | Präsident Severin Pflüger (FDP), Referent; Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Urs Fehr (SVP), Matthias Wiesmann (GLP)   |
| Abwesend:   | Roger Liebi (SVP) i.V. von Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP)   |

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 67 gegen 49 Stimmen zu.

## Schlussabstimmung zur Dispositivziffer A2

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer A2.

Die Minderheit der SK FD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer A2.

|             |  |
|-------------|--|
| Mehrheit:   | Präsident Severin Pflüger (FDP), Referent; Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Jean-Claude Virchaux (CVP), Matthias Wiesmann (GLP)            |
| Minderheit: | Niklaus Scherr (AL), Referent  |
| Enthaltung: | Vizepräsident Dr. Davy Graf (SP), Marlène Butz (SP), Andreas Edelmann (SP), Dr. Pawel Silberring (SP), Kathy Steiner (Grüne), Dr. Esther Straub (SP) |
| Abwesend:   | Roger Liebi (SVP) i.V. von Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP)  |

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 57 gegen 4 Stimmen zu. Damit entfällt die Schlussabstimmung zur Dispositivziffer B3.

## Änderungsantrag zu Dispositivziffer B1

Die SK FD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer B1:

1. Die Umsetzungsvorlage wird den Stimmberechtigten zur Abstimmung unterbreitet.

|             |   |
|-------------|---|
| Zustimmung: | Präsident Severin Pflüger (FDP), Referent; Vizepräsident Dr. Davy Graf (SP), Marlène Butz (SP), Andreas Edelmann (SP), Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Dr. Pawel Silberring (SP), Kathy Steiner (Grüne), Dr. Esther Straub (SP), Jean-Claude Virchaux (CVP), Matthias Wiesmann (GLP) |
| Enthaltung: | Niklaus Scherr (AL)   |
| Abwesend:   | Roger Liebi (SVP) i.V. von Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP)   |

Der Rat stimmt dem Antrag der SK FD stillschweigend zu.

## Schlussabstimmung zur Dispositivziffer B1

Die SK FD beantragt Zustimmung zur bereinigten Dispositivziffer B1.

|             |  |
|-------------|--|
| Zustimmung: | Präsident Severin Pflüger (FDP), Referent; Vizepräsident Dr. Davy Graf (SP), Marlène Butz (SP), Andreas Edelmann (SP), Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Niklaus Scherr (AL), Dr. Pawel Silberring (SP), Kathy Steiner (Grüne), Dr. Esther Straub (SP), Jean-Claude Virchaux (CVP), Matthias Wiesmann (GLP) |
| Abwesend:   | Roger Liebi (SVP) i.V. von Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP)  |

Der Rat stimmt dem Antrag der SK FD mit 116 gegen 0 Stimmen zu.

## Dispositivziffer B2

Die Mehrheit der SK FD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer B2.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer B2.

|             |  |
|-------------|--|
| Mehrheit:   | Kathy Steiner (Grüne), Referentin; Vizepräsident Dr. Davy Graf (SP), Marlène Butz (SP), Andreas Edelmann (SP), Dr. Pawel Silberring (SP), Dr. Esther Straub (SP), Jean-Claude Virchaux (CVP) |
| Minderheit: | Niklaus Scherr (AL), Referent; Präsident Severin Pflüger (FDP), Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Matthias Wiesmann (GLP)   |
| Abwesend:   | Roger Liebi (SVP) i.V. von Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP)  |

Die Detailberatung ist abgeschlossen.

Auf Antrag von Niklaus Scherr (AL) wird über die Überweisung an die Redaktionskommission (RedK) abgestimmt.

Die Vorlage wird mit 57 gegen 59 Stimmen nicht an die RedK überwiesen.

Damit ist beschlossen:

Zuhanden der Gemeinde: (A)

Die folgende Umsetzungsvorlage zur Volksinitiative «Bezahlbar UND ökologisch wohnen!» wird beschlossen:

Der «Stiftung für bezahlbare und ökologische Wohnungen» wird ein Grundkapital von 80 Mio. Franken bewilligt.

Zur Beschlussfassung in eigener Kompetenz: (B)

1. Die Umsetzungsvorlage wird den Stimmberechtigten zur Abstimmung unterbreitet.
2. Das Statut der «Stiftung für bezahlbare und ökologische Wohnungen» ist der Redaktionskommission (RedK) nicht zur Prüfung überwiesen. Die Schlussabstimmung zur Dispositivziffer B2 erfolgt an einer der nächsten Ratssitzungen.

Mitteilung an den Stadtrat, das Zentralwahlbüro und amtliche Publikation am 27. Juni 2012 gemäss Art. 10

#### 2855. 2012/37

**Weisung vom 01.02.2012:**

**Dringliche Motion von Jacqueline Badran (SP) und Dr. André Odermatt (SP) betreffend Anpassung von Baurechtsverträgen mit gemeinnützigen Baurechtsträgern, Änderung eines Gemeinderatsbeschlusses, Abschreibung der Motion**

Antrag des Stadtrats

1. Ziff. II der Grundsätze betreffend die Unterstützung des gemeinnützigen Wohnungsbaues vom 9. Juli 1924 (AS 841.110) wird wie folgt geändert bzw. ergänzt:

Abs. 1:

Der Verkauf von Baugelände erfolgt unter Sicherung des Rückkaufrechts für den Fall der Wiederveräusserung oder einer vertragswidrigen Verwendung zu einem Preis, der den Bau von Wohnungen mit günstigen, dem jeweiligen Bestimmungszweck angemessenen Mietzinse ermöglicht.

Abs. 2: unverändert

Abs. 3 (neu):

Bei Beendigung eines Baurechts bleibt das Grundstück ohne Berücksichtigung der Landpreisteuerung weiterhin dem gemeinnützigen Wohnen gewidmet. Vorbehalten bleiben Fälle, in denen das Grundstück für ein anderes öffentliches Interesse benötigt wird.

2. Der Stadtrat setzt diese Änderungen in Kraft.

### 3. Unter Ausschluss des Referendums:

Die Motion von Jacqueline Badran (SP) und Dr. André Odermatt (SP) vom 8. Juli 2009, GR Nr. 2009/327, betreffend Anpassung von Baurechtsverträgen mit gemeinnützigen Baurechtsträgern, wird als erledigt abgeschrieben.

#### Änderungsantrag 1

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ziffer 1 zu streichen.

Mehrheit: Dr. Davy Graf (SP), Referent; Patrick Hadi Huber (SP) i.V. von Dr. Esther Straub (SP), Daniel Meier (CVP), Andrea Nüssli-Danuser (SP) i.V. von Präsidentin Dorothea Frei (SP), Marcel Savarioud (SP) i.V. von Salvatore Di Concilio (SP), Niklaus Scherr (AL), Kathy Steiner (Grüne), Florian Utz (SP) i.V. von Marlène Butz (SP)

Minderheit: Vizepräsident Severin Pflüger (FDP), Referent; Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Matthias Wiesmann (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 67 gegen 49 Stimmen zu.

#### Änderungsantrag 2

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ziffer 2 zu streichen.

Mehrheit: Dr. Davy Graf (SP), Referent; Patrick Hadi Huber (SP) i.V. von Dr. Esther Straub (SP), Daniel Meier (CVP), Andrea Nüssli-Danuser (SP) i.V. von Präsidentin Dorothea Frei (SP), Marcel Savarioud (SP) i.V. von Salvatore Di Concilio (SP), Niklaus Scherr (AL), Kathy Steiner (Grüne), Florian Utz (SP) i.V. von Marlène Butz (SP)

Minderheit: Vizepräsident Severin Pflüger (FDP), Referent; Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Matthias Wiesmann (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 67 gegen 48 Stimmen zu.

Die Detailberatung ist abgeschlossen.

Die Vorlage wird stillschweigend an die Redaktionskommission (RedK) überwiesen.

Damit ist beschlossen:

Die Ziff. II der Grundsätze betreffend die Unterstützung des gemeinnützigen Wohnungsbaues vom 9. Juli 1924 (AS 841.110) ist gemäss (Art. 38 Abs. 2 in Verbindung mit Art. 64 Abs. 1 GeschO GR) der Redaktionskommission (RedK) zur Prüfung überwiesen.

Abs. 1:

Der Verkauf von Baugelände erfolgt unter Sicherung des Rückkaufrechts für den Fall der Wiederveräußerung oder einer vertragswidrigen Verwendung zu einem Preis, der den Bau von Wohnungen mit günstigen, dem jeweiligen Bestimmungszweck angemessenen Mietzinse ermöglicht.

Abs. 2: unverändert



Abs. 3:

Bei Beendigung eines Baurechts bleibt das Grundstück ohne Berücksichtigung der Landpreisteuerung weiterhin dem gemeinnützigen Wohnen gewidmet. Vorbehalten bleiben Fälle, in denen das Grundstück für ein anderes öffentliches Interesse benötigt wird.

Mitteilung an den Stadtrat

**2856. 2012/38**

**Weisung vom 01.02.2012:**

**Postulat von Walter Angst (AL) und Jean-Claude Virchaux (CVP) betreffend Stiftung PWG, Unterstützung mit Abschreibungsbeiträgen, Bericht und Antrag auf Abschreibung des Postulats**

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht zum Postulat, GR Nr. 2009/549, von Walter Angst (AL) und Jean-Claude Virchaux (CVP) vom 25. November 2009 betreffend Stiftung PWG, Unterstützung mit Abschreibungsbeiträgen, wird zustimmend Kenntnis genommen.
2. Das Postulat, GR Nr. 2009/549, von Walter Angst (AL) und Jean-Claude Virchaux (CVP) vom 25. November 2009 betreffend Stiftung PWG, Unterstützung mit Abschreibungsbeiträgen, wird als erledigt abgeschrieben.

Änderungsantrag

Die Mehrheit der SK FD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit 1 der SK FD beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:

1. Vom Bericht zum Postulat, GR Nr. 2009/549, von Walter Angst (AL) und Jean-Claude Virchaux (CVP) vom 25. November 2009 betreffend Stiftung PWG, Unterstützung mit Abschreibungsbeiträgen, wird ~~zustimmend~~ Kenntnis genommen.

Die Minderheit 2 der SK FD beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:

2. Vom Bericht zum Postulat, GR Nr. 2009/549, von Walter Angst (AL) und Jean-Claude Virchaux (CVP) vom 25. November 2009 betreffend Stiftung PWG, Unterstützung mit Abschreibungsbeiträgen, wird ablehnend Kenntnis genommen.

|               |   |
|---------------|---|
| Mehrheit:     | Niklaus Scherr (AL), Referent; Dr. Davy Graf (SP), Patrick Hani Huber (SP) i.V. von Dr. Esther Straub (SP), Andrea-Nüssli Danuser (SP) i.V. von Präsidentin Dorothea Frei (SP), Daniel Meier (CVP), Marcel Savarioud (SP) i.V. von Salvatore Di Concilio (SP), Kathy Steiner (Grüne), Florian Utz (SP) i.V. von Marlène Butz (SP) |
| Minderheit 1: | Vizepräsident Severin Pflüger (FDP), Referent; Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Matthias Wiesmann (GLP)   |
| Minderheit 2: | Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Referent; Urs Fehr (SVP)  |

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge):

|                     |                   |
|---------------------|-------------------|
| Antrag Mehrheit     | 67 Stimmen        |
| Antrag Minderheit 1 | 26 Stimmen        |
| Antrag Minderheit 2 | <u>23 Stimmen</u> |

Total 116 Stimmen  
 = absolutes Mehr 59 Stimmen

Damit ist dem Antrag Mehrheit zugestimmt.

#### Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK FD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit: Niklaus Scherr (AL), Referent; Dr. Davy Graf (SP), Patrick Hadi Huber (SP) i.V. von Dr. Esther Straub (SP), Daniel Meier (CVP), Andrea-Nüssli Danuser (SP) i.V. von Präsidentin Dorothea Frei (SP), Marcel Savarioud (SP) i.V. von Salvatore Di Concilio (SP), Kathy Steiner (Grüne), Florian Utz (SP) i.V. von Marlène Butz (SP)  
 Minderheit: Vizepräsident Severin Pflüger (FDP), Referent; Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Matthias Wiesmann (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 67 gegen 48 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht zum Postulat, GR Nr. 2009/549, von Walter Angst (AL) und Jean-Claude Virchaux (CVP) vom 25. November 2009 betreffend Stiftung PWG, Unterstützung mit Abschreibungsbeiträgen, wird zustimmend Kenntnis genommen.
2. Das Postulat, GR Nr. 2009/549, von Walter Angst (AL) und Jean-Claude Virchaux (CVP) vom 25. November 2009 betreffend Stiftung PWG, Unterstützung mit Abschreibungsbeiträgen, wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 27. Juni 2012 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung

#### 2857. 2012/39

##### **Weisung vom 01.02.2012:**

##### **Liegenschaftsverwaltung, Verkauf von 27 895 m<sup>2</sup> Gewerbebauland «Klein-Ibig» in Oberhasli, Gemeinde Niederhasli**

##### Antrag des Stadtrats

1. Der Kaufvertrag vom 11. August 2011 mit der Kaufmann Kranservice GmbH, mit Sitz in Niederhasli, über den Verkauf des 11 000 m<sup>2</sup> messenden Grundstücks Kat.-Nr. 3227 an der Grabenacker-/Buchenhagstrasse in der Gemeinde Oberhasli zum Preis von Fr. 3 190 000.– wird genehmigt.
2. Der Kaufvertrag vom 7. November 2011 mit der Osterwalder Immobilien Zürich AG und der Osterwalder Pellets & Lager AG, beide mit Sitz in Zürich, über den Verkauf des 6895 m<sup>2</sup> messenden Grundstücks Teil von alt Kat.-Nr. 3113, neu Kat.-Nr. 3246, an der Grabenacker-/Buchenhagstrasse in der Gemeinde Oberhasli zum Preis von Fr. 1 999 550.– wird genehmigt.
3. Der Kaufvertrag vom 11. Oktober 2011 mit Martin Schneider, wohnhaft in Meilen, über den Verkauf des 10 000 m<sup>2</sup> messenden Grundstücks Teil von alt Kat. Nr. 3113,

neu Kat.-Nr. 3245, an der Grabenacker-/Buchenhagstrasse zum Preis von Fr. 2 900 000.– wird genehmigt.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Präsident Severin Pflüger (FDP)

Schlussabstimmung zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK FD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Präsident Severin Pflüger (FDP), Referent; Vizepräsident Dr. Davy Graf (SP), Andreas Edelmann (SP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Theo Hauri (SVP) i.V. von Urs Fehr (SVP), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Pawel Silberring (SP), Dr. Esther Straub (SP), Florian Utz (SP) i. V. von Marlène Butz (SP), Jean-Claude Virchaux (CVP), Matthias Wiesmann (GLP)

Minderheit: Kathy Steiner (Grüne), Referentin

Enthaltung: Niklaus Scherr (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 94 gegen 18 Stimmen zu.

Schlussabstimmung zu Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK FD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit: Präsident Severin Pflüger (FDP), Referent; Vizepräsident Dr. Davy Graf (SP), Andreas Edelmann (SP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Theo Hauri (SVP) i.V. von Urs Fehr (SVP), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Pawel Silberring (SP), Dr. Esther Straub (SP), Florian Utz (SP) i. V. von Marlène Butz (SP), Jean-Claude Virchaux (CVP), Matthias Wiesmann (GLP)

Minderheit: Kathy Steiner (Grüne), Referentin

Enthaltung: Niklaus Scherr (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 94 gegen 18 Stimmen zu.

Schlussabstimmung zu Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK FD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 3.

Mehrheit: Präsident Severin Pflüger (FDP), Referent; Vizepräsident Dr. Davy Graf (SP), Andreas Edelmann (SP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Theo Hauri (SVP) i.V. von Urs Fehr (SVP), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Pawel Silberring (SP), Dr. Esther Straub (SP), Florian Utz (SP) i. V. von Marlène Butz (SP), Jean-Claude Virchaux (CVP), Matthias Wiesmann (GLP)

Minderheit: Kathy Steiner (Grüne), Referentin

Enthaltung: Niklaus Scherr (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 94 gegen 18 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Der Kaufvertrag vom 11. August 2011 mit der Kaufmann Kranservice GmbH, mit Sitz in Niederhasli, über den Verkauf des 11 000 m<sup>2</sup> messenden Grundstücks Kat.-Nr. 3227 an der Grabenacker-/Buchenhagstrasse in der Gemeinde Oberhasli zum Preis von Fr. 3 190 000.– wird genehmigt.
2. Der Kaufvertrag vom 7. November 2011 mit der Osterwalder Immobilien Zürich AG und der Osterwalder Pellets & Lager AG, beide mit Sitz in Zürich, über den Verkauf des 6895 m<sup>2</sup> messenden Grundstücks Teil von alt Kat.-Nr. 3113, neu Kat.-Nr. 3246, an der Grabenacker-/Buchenhagstrasse in der Gemeinde Oberhasli zum Preis von Fr. 1 999 550.– wird genehmigt.
3. Der Kaufvertrag vom 11. Oktober 2011 mit Martin Schneider, wohnhaft in Meilen, über den Verkauf des 10 000 m<sup>2</sup> messenden Grundstücks Teil von alt Kat. Nr. 3113, neu Kat.-Nr. 3245, an der Grabenacker-/Buchenhagstrasse zum Preis von Fr. 2 900 000.– wird genehmigt.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 27. Juni 2012 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 26. Juli 2012)

**2858. 2010/103**

**Postulat von Christian Wenger (SD) und Patrick Blöchlinger (SD) vom 10.02.2010:  
Nachweis von Deutschkenntnissen bei Vermietung städtischer Wohnungen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Patrick Blöchlinger (SD) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 5576/2010).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie inskünftig die Abgabe städtischer Wohnungen vom Nachweis guter ~~Deutschkenntnisse~~ Kenntnisse in einer schweizerischen Landessprache abhängig gemacht werden kann und die anderen Vermieter von Wohnungen auf Stadtgebiet, insbesondere die Wohngenossenschaften, dazu ermuntert werden können, ebenso vorzugehen.

Patrick Blöchlinger (SD) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 25 gegen 88 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

## E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

### 2859. 2012/261

#### **Postulat von Cäcilia Hänni-Etter (FDP) und Michael Baumer (FDP) vom 20.06.2012: Optimale Nutzung der Grundstücke bei Neubauprojekten von gemeinnützigen Wohnbauträgern**

Von Cäcilia Hänni-Etter (FDP) und Michael Baumer (FDP) ist am 20. Juni 2012 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie bei Neubauprojekten von gemeinnützigen Wohnbauträgern darauf hingewirkt werden kann, die Grundstücke optimal zu nutzen und möglichst viele zeitgemässe Wohnungen zu schaffen.

Begründung:

Das Zürcher Stimmvolk hat am 27. November 2011 beschlossen, dass bis 2050 anzustreben sei, den gemeinnützigen Wohnanteil aller Mietwohnungen in der Stadt auf einen Drittel zu erhöhen. Die Genossenschaften engagierten sich sehr stark für ein Ja bei dieser Volksabstimmung. Sie verfügen in den familienfreundlichen Gegenden dieser Stadt auch über umfangreiche Grundstücke im Baurecht oder im Eigentum.

In den letzten Jahren hat auch bei den Genossenschaften ein markanter Erneuerungsprozess eingesetzt, der grössere und häufig auch mehr Wohnungen schafft. Bauflächen sind in der Stadt heute äusserst knapp geworden, deshalb ist es wesentlich, dass bei Neubauten darauf geachtet wird, dass mit dem Boden möglichst haushälterisch umgegangen wird und Baugrundstücke bezüglich Ausnützung optimal genutzt werden.

Mitteilung an den Stadtrat

### 2860. 2012/262

#### **Postulat von Michèle Halser-Furrer (EVP) und Gerhard Bosshard (EVP) vom 20.06.2012: Kasernenareal, Realisierung eines Stadtparks in Zusammenarbeit mit dem Kanton Zürich**

Von Michèle Halser-Furrer (EVP) und Gerhard Bosshard (EVP) ist am 20. Juni 2012 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie in Zusammenarbeit mit dem Kanton Zürich auf dem Kasernenareal nach dem Abbruch des Kasernengebäudes ein Stadtpark realisiert werden kann.

Begründung:

Der Stadt Zürich fehlt ein zentraler Stadtpark. In den Stadtkreisen 1, 4 und 5 fehlt es an Grünraum. Für die Bevölkerung von Stadt und Kanton ist es das Beste, auf dem Kasernenareal nichts zu bauen. Die Kaserne ist ein schlecht gebautes, unansehnliches Gebäude, das ohnehin nur mit unverhältnismässig grossem Aufwand umgenutzt werden könnte. Der Abriss ist die richtige Lösung, damit der Stadtpark von der Sihl bis zu den Zeughausgebäuden Raum findet.

In dieser Gegend des Sihlraumes braucht es weder weitere Wohnungen noch Verwaltungsgebäude. Die City würde durch einen solchen Stadtpark markant aufgewertet. Im Gegensatz zur Kantonalen Volksinitiative der EVP, über die 1976 abgestimmt wurde, soll der bereits umgenutzte Raum (Reithalle) rechts der Sihl so bleiben wie er ist.

Über einen längeren Zeitraum betrachtet, ist der Stadtpark eine Kompensation für die kantonalen Grossbauten wie die Sihlhochstrasse, die Universität Irchel auf dem Strickhofgelände und die ETH Hönggerberg.

Es ist Zeit, das Steuer herumzureissen. Aber auch die Stadtbewohner haben ein Anrecht auf Grünflächen. Die zahlreichen Besucher aus der Umgebung und Agglomeration könnten sich im Stadtpark erfrischen.

Nicht zuletzt ist ein Stadtpark ein wichtiger Pluspunkt für den Fremdenverkehr. Eine grüne Insel - durch den Flusslauf der Sihl noch aufgewertet - würde etwas Ruhe in die hektische City bringen. Die Luft würde reiner

und die Lebensqualität in der Stadt Zürich höher. Für Kinder und Erwachsene wäre dieser Stadtpark eine Oase.

Mitteilung an den Stadtrat

**2861. 2012/263**

**Interpellation von Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Severin Pflüger (FDP) und 23 Mitunterzeichnenden vom 20.06.2012:  
Ausnutzung neu bebauter Grundstücke der gemeinnützigen Wohnbauträger**

Von Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Severin Pflüger (FDP) und 23 Mitunterzeichnenden ist am 20. Juni 2012 folgende Interpellation eingereicht worden:

Im Verlaufe der letzten Jahre setzte bei den gemeinnützigen Wohnbauträgern ein Erneuerungsprozess ein. Häufig erfolgt dieser auf Baurechtsland der Stadt oder auf Land, das diese zu günstigen Konditionen von der Stadt erworben haben. Die Stadt ist bei solchen Bauprojekten immer involviert und macht ihren Einfluss geltend. Baugrund ist in der Stadt Zürich äusserst rar und sollte deshalb optimal genutzt werden, insbesondere, wenn es darum geht möglichst viel und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viel betrug die prozentuale Ausnutzung neu bebauten Grundstücke der gemeinnützigen Wohnbauträger bei realisierten oder bereits bewilligten Bauprojekten im Verhältnis zur jeweils maximal möglichen Nutzung gemäss BZO? Wir bitten um eine tabellarische Zusammenstellung der gemeinnützigen Neubauten der letzten 7 Jahre.
2. Falls die Ausnutzung geringer war, als die maximal mögliche, bitten wir bei den einzelnen Projekten um die jeweilige Begründung.
3. Wurde bei Wettbewerbsprojekten die maximale Ausnutzung vorgegeben oder ein Teil davon?
4. Ist der Stadtrat bereit auch im gemeinnützigen Wohnungsbau vermehrt auf höhere Neubauprojekte zu setzen, um den Boden optimal zu nutzen und trotzdem ein Gleichgewicht zwischen Freiraum und bebautem Grund zu erhalten? Falls nein, weshalb nicht?

Mitteilung an den Stadtrat

Die zwei Postulate und die Interpellation werden auf die Tagliste einer der nächsten Sitzungen gesetzt.

**2862. 2012/264**

**Schriftliche Anfrage von Hans Jörg Käppeli (SP) vom 20.06.2012:  
Massnahmen für Menschen mit Sehbehinderung an Haltestellen des öffentlichen Verkehrs**

Von Hans Jörg Käppeli (SP) ist am 20. Juni 2012 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Für Menschen mit Sehbehinderung ist vorgesehen, dass sie beim Tram bei der ersten Türe einsteigen sollten. So kann die Wagenführerin oder der Wagenführer erkennen, ob sie Assistenz benötigen bzw. sie beim Einsteigen überwachen. Zur Kennzeichnung der Lage der ersten Türe ist am Boden ein quadratisches taktiles Feld (Aufmerksamkeitsfeld) markiert. Es fällt auf, dass die Tramhaltestellen bei der ersten Türe häufig keine erhöhten, geschweige denn hohe Einsteigekanten aufweisen. Wegen Kurven im Haltestellenbereich entstehen zudem teilweise sehr grosse Spalten, die zusätzlich zu überwinden sind. Für Menschen mit Mobilitätsbehinderung wird bei Umbauten mindestens im Bereich der dritten Türe des Trams eine hohe Kante (Kissen) erstellt, sodass sie bequem und stufenlos einsteigen können.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Sind die sehbehinderten Menschen grundsätzlich fitter und in der Regel nicht mobilitäts-behindert? Oder handelt es sich bei ihnen nicht vielmehr in der Regel um ältere Menschen, die sehr oft auch erheblich in der Mobilität eingeschränkt sind. Gibt es dazu einschlägiges Zahlenmaterial und kann dieses

aufgelistet werden?

2. Bei welchen Haltestellen befindet sich der Wartebereich auf Höhe der Gleise, sodass eine Stufe von 30 cm überwunden werden muss, wie bei der neuerstellten Haltestelle „Opernhaus“ Richtung Bellevue? Wie hoch ist der Einstieg bei den übrigen Haltestellen im Netz (bitte tabellarische Aufstellung)?
3. Bei welchen Haltestellen müssen sehr grosse Spaltbreiten überbrückt werden, wie bei der Haltestelle „Stampfenbachplatz“ stadtauswärts? Welches sind die 10 Haltestellen mit den ungünstigsten Situationen und wie gross sind dort die Spaltbreiten? Wie gross sind die Spaltbreiten bei den übrigen Haltestellen im Netz (bitte tabellarische Aufstellung)? Wie viele Haltestellen erfüllen bzw. erfüllen nicht die gesetzlichen Anforderungen bezüglich stufenfreien Einstiegs und bezüglich der zulässigen Spaltbreite?
4. Gibt es eine Strategie diese Mängel zu beheben? Wie sieht diese aus? Wie und bis wann können die Mängel behoben werden?
5. Könnten die Menschen mit Sehbehinderung nicht ebenfalls bei der dritten Türe einsteigen um vom Komfort des stufenfreien Einstieges zu profitieren? Welche Massnahmen wären erforderlich um dies zu ermöglichen?

Mitteilung an den Stadtrat

## **K e n n t n i s n a h m e n**

Es liegen keine Kenntnisnahmen vor.

Nächste Sitzung: 27. Juni 2012, 17 Uhr.